

BER



aktuell

Mitarbeiterzeitung des Betriebsrates Bühl/Bühlertal
Ausgabe 40. Februar 2017

Rauhe See verlassen - Kurs halten

In den letzten Jahren überwiegen die positiven Nachrichten rund um den Geschäftsbereich ED und damit auch am Standort Bühl/Bühlertal. Die Zeiten, in denen viele der Beschäftigten um ihren Arbeitsplatz bangen mussten, scheinen nun endgültig der Vergangenheit anzugehören. Das Geschäft mit Elektrokleinmotoren ist weiter auf Wachstumskurs und dementsprechend ist auch die Beschäftigungslage hier gut. Inzwischen genießt ED Bühl/Bühlertal wieder das notwendige Vertrauen der Bosch Geschäftsführung. Die Zukunftsaussichten sind vorhanden und es gilt nun, den Transformationsprozess hin zur Elektromobilität genau zu beobachten und frühzeitig mit neuen Produkten darauf zu reagieren.

Die Mühen und Kraftanstrengungen der letzten Jahre beginnen sich auszuzahlen. 2017 wird ein Rekordjahr in punkto Stückzahlen werden. 100 Millionen Antriebe, soviel wurden seit Bestehen des Werkes noch nie gefertigt. Für die Betriebsräte geht es nun darum, dass auch die Beschäftigten einen fairen Anteil am Erfolg des Unternehmens erhalten.



Unbefristete Vollzeit erzielen

Seit Monaten versucht der Betriebsrat, den Teilzeitkräften ihren Wunsch nach Erhöhung der Arbeitszeit durchzusetzen. Erfolge gibt es bis jetzt immer nur temporär. Dies ist umso unbefriedigender, da Kolleginnen dabei sind, die dies seit Jahren wünschen. Erwartet wird, dass es jetzt im Frühjahr umgesetzt wird. Es ist nicht vermittelbar, dass man von extern einstellt und den langjährigen Wunsch unserer Kolleginnen missachtet. Die Arbeits-

zeiterhöhung ist ein wichtiges Element, um das Betriebsklima zu verbessern und die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen. Desweiteren müssen die Mitarbeiter eine finanzielle Beteiligung am Unternehmenserfolg bekommen. Gespannt wird erwartet, wie die Standortprämie ausfällt. Es gibt noch etliche weitere Baustellen, die gemeinsam angegangen werden müssen. Die Arbeit geht dem Betriebsrat jedenfalls nicht aus. In den letzten Jahren ist gemeinsam viel erreicht worden. Dieser Weg wird fortgesetzt.

Willkommen bei **BOSCH**



Alle neuen Mitarbeiter, die ab 2016 am Standort angefangen haben, können an Willkommensrunden teilnehmen.

„Jetzt weiß ich, wo ich welche Informationen bekomme und wer mir bei Problemen helfen kann.“ So oder ähnlich äußerten sich die neuen Bosch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachdem sie in der neuen Willkommensrunde des Betriebsrates wa-

ren. Seit zwei Monaten lädt der Betriebsrat jetzt alle neuen Boschler, die seit dem Januar 2016 am Standort angefangen haben, nach und nach zu informativen Runden ein. Dabei wird erklärt, wann der Betriebsrat sie unterstützt und welche Aufgaben sich für den Betriebsrat aus den Gesetzen ergeben.

(Weiter auf Seite 3)



DIE BEFRAGUNG 2017



IG Metall Befragung 2017* Die IG Metall macht wieder eine Befragung - warum denn das?

Beschäftigtenbefragung 2013:* Ergebnisse und Auswirkungen Was die Befragung bewirkt hat

Demokratie im Betrieb stärken - mit diesem Anspruch hat die IG Metall 2013 eine große Beschäftigtenbefragung durchgeführt. Mehr als eine halbe Million Menschen haben sich beteiligt. Die Forderungen wurden für die IG Metall zum Arbeitsauftrag und Grundlage für betriebs-, tarif- und gesellschaftspolitischen Aktivitäten in den vergangenen Jahren.

Im Rahmen der Beschäftigtenbefragung unter dem Motto „Arbeit - sicher und fair“ wollte sie von den Beschäftigten wissen, wie ihr betrieblicher Alltag aussieht, welche Erfahrungen und welche Erwartungen die Arbeitnehmer an ihre Arbeit haben und wo sie aktiv werden muss. Für die Gewerkschaft waren die Befragungsergebnisse ein Arbeitsauftrag. Aber nicht nur. Die Wünsche von Mitgliedern und Beschäftigten hat die IG Metall als Forderungen in den Bundestagswahlkampf 2013 eingebracht und seitdem nicht locker gelassen.

Mit den Ergebnissen der Befragung verändert die IG Metall die Arbeitswelt und die Politik. Beispiele dafür sind die **Arbeitszeitkampagne** - damit greifen sie den Wunsch vieler Beschäftigter nach **mehr Zeitsouveränität** auf. Ebenso die Kampagne zum **Rentenniveau** - sie ist die Reaktion auf die Sorgen vieler Beschäftigter über eine ungenügende Absicherung im Alter. Weitere Themen sind der gesetzliche Mindestlohn, die Rente mit 63 und die **gesetzliche Regulierung von Werkverträgen** und **Leiharbeit**. Alles wurde mit dem Druck der Beschäftigten durchgesetzt.

Weitere Informationen zu den Befragungsergebnissen 2013

In dem Magazin „Beschäftigtenbefragung: Analyse der Ergebnisse“ ist der Beteiligungsprozess genau erklärt. Zudem können die Befragungsergebnisse aus der Befragung 2013 gegliedert nach den Kernthemen nachgelesen werden. Die Ergebnisse werden detailliert dargestellt. Online findet man dies unter IG Metall Beschäftigtenbefragung 2013.

Unsere Arbeitswelt wandelt sich rasant - die Bedürfnisse der Beschäftigten auch. Beschäftigte wünschen sich gute Arbeit und Arbeitszeiten, die planbar und stärker durch sie selbst beeinflussbar sind. Mit der Arbeitszeitkampagne macht die IG Metall sich für diese Anliegen stark: **Überstunden, Schichtpläne, Vereinbarkeit - wo drückt der Schuh? Deshalb startet sie die bundesweite Beschäftigtenbefragung ab Mitte Januar. Die Ergebnisse werden auch helfen, sich im Jahr der Bundestagswahl stark für eine arbeitnehmerfreundliche Politik einzusetzen.**

Ihre Meinung zählt

Die Befragung wird zwei Schwerpunkte haben. Erster Schwerpunkt ist das Thema **Arbeitszeit**. Welche Erfahrungen machen die Beschäftigten momentan mit ihren Arbeitszeiten, wo es hakt und was sie sich wünschen. Die Ergebnisse werden betrieblich, regional, nach einzelnen Branchen und bundesweit ausgewertet. Im Jahr der Bundestagswahl liegt zudem ein zweiter Schwerpunkt auf allgemeine politische Themen. Mit den Ergebnissen dieses Befragungsteils wird die IG Metall ihre Vorstellungen für eine arbeitnehmerorientierte Politik, für einen Sozialstaat 4.0, öffentlich bekräftigen und sich mit diesem Votum der Beschäftigten stark und glaubwürdig in den Bundestagswahlkampf einbringen.

Ende der Befragung 26. Februar 2017

Die Befragung geht bis zum 26. Februar 2017. Bundesweit nehmen rund 13 700 Betriebe an der Befragung teil. Die ausgefüllten Fragebögen kann man in die aufgestellten Urnen in Bühl vor dem BER-Büro, im Shop to go, an der Pforte und in Bühlertal im Musterbau sowie in der Kantine einwerfen oder per Hauspost an den BER senden.

Online mitmachen - Fragebogen auch in anderen Sprachen

Der Fragebogen kann man auch online ausfüllen, und zwar unter: igmetall.de/befragung2017. Bitte halten Sie dafür Ihre **Betriebskennung** bereit. Für Bosch Bühl/Bühlertal lautet sie: **IGM22609**. Diese finden sie rechts oben auf dem Papierfragebogen. Online steht der Fragebogen auch in weiteren Sprachen zur Verfügung.

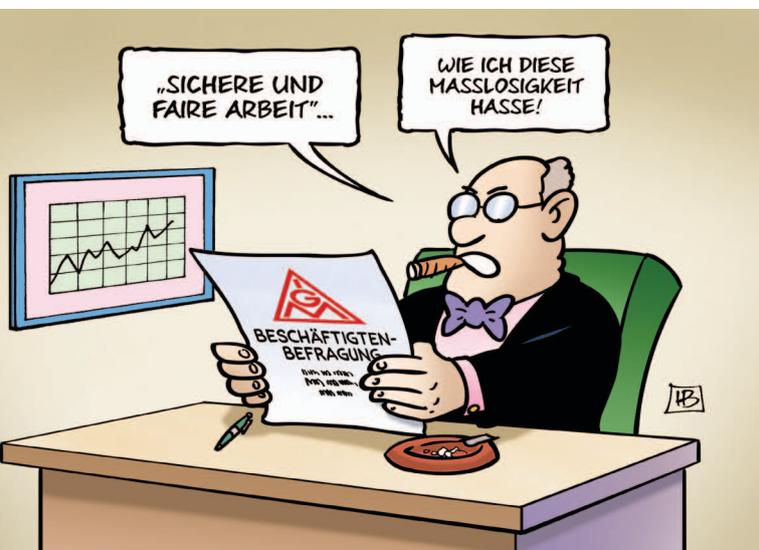
Alle Beschäftigten können teilnehmen

Egal ob IG Metall Mitglied oder Nichtmitglied, alle können teilnehmen, auch Praktikanten, Werkstudenten, Premaster und ähnliche. Fragebögen gibt es beim BER. Für alle, die gerade nicht im Betrieb sind, einfach den Fragebogen ausfüllen, der in der Februar-Ausgabe der metallzeitung liegt.

Pro ausgefülltem Fragebogen ein Euro für einen wohltätigen Zweck

Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in der Region. Welches Projekt die Spende erhält, wird vor Ort von der IG Metall-Geschäftsstelle Offenburg entschieden.

* Beide Artikel von der IG Metall in abgewandelter Form übernommen.

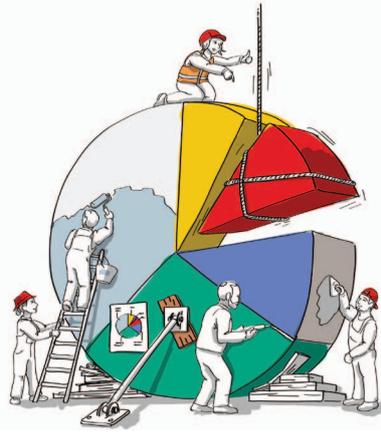


Sind meine Angaben anonym und meine Daten sicher?

Selbstverständlich sind Datenschutz und Anonymität sichergestellt. Rückschlüsse auf Personen sind ausgeschlossen. Mit der im Fragebogen aufgedruckten Betriebskennung ist eine betriebliche Auswertung möglich.

Wann gibt es die Ergebnisse?

Erste bundesweite Ergebnisse werden digital aufbereitet und voraussichtlich **Ende April 2017** zur Verfügung stehen.



Willkommen bei BOSCH (Teil 2)

Von den neuen Mitarbeitern kamen zu den mit der Firmenseite ausgehandelten Betriebsvereinbarungen sofort viele Fragen. Besonders das *Mobile Arbeiten* und die bei der Einstufung vergebenen *ERA Entwicklungsstufen* wollten bis ins Detail verstanden werden. Weitere Themen waren die *30 Tage Urlaub*, der *BoschVorsorgePlan* und andere IG Metall Tarifvertrags-elemente. Um später die Informationen noch nachschlagen zu können, bekamen

alle noch Mappen mit vielen Flyern zu den wichtigsten Themen mit.

Sie haben Interesse, an einer der Runden teilzunehmen?

Und Sie wollen nicht warten, bis wir auf Sie zukommen? Melden Sie sich beim Betriebsrat per mail bei Andrea Knebel oder telefonisch beim Sekretariat unter 3100 an.

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir hoffen Ihr seid alle gut in 2017 gestartet. Wir wünschen Euch ein gutes, vor allem aber ein gesundes neues Jahr. Rückblickend war 2016 sowohl für den Geschäftsbereich ED, als auch für den Standort Bühl/Bühlertal ein erfolgreiches Jahr. Die Wirtschaftsplanziele wurden erreicht und beim Gewinn wurde das Versprechen gegenüber der Geschäftsführung eingehalten. Die Auftragsbücher sind 2017 gut gefüllt. Nach den bisherigen Prognosen werden wir 100 Millionen Antriebe und Anker fertigen. Dies würde einen Stückzahlrekord in der langen Geschichte des Standortes bedeuten. Dementsprechend haben wir auch eine gute Beschäftigungslage. Es geht nun darum, dass auch die Beschäftigten an der guten wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben.

Viel Spaß beim Lesen der BERaktuell wünscht Euch Euer Betriebsrat,

Betriebsrat informiert direkt und zeitnah Jetzt auch für die Fertigung



Ab Februar wird der Betriebsrat speziell für die Kolleginnen und Kollegen, die keinen Computerzugang mit eigener Kennung haben, wichtige Informationen und neueste Nachrichten per WhatsApp Broadcast versenden.

Für den Betriebsrat ist es wichtig, dass alle KollegenInnen zeitnah aktuelle Beschlüsse direkt nach den Betriebsratssitzungen erfahren, beispielsweise welche Linien am kommenden Sonntag arbeiten können. Außerdem ist es ein gutes Werkzeug, um auf einfache Weise zu speziellen Fragen ein Stimmungsbild aus der Mannschaft zu erhalten. Es ist jedoch nicht dazu gedacht, Diskussion mit dem BER zu führen oder Fragen zu stellen. Dafür kommen Sie bitte weiterhin beim BER vorbei, da kann man Sie viel detaillierter informieren als mit einer WhatsApp. Der BER wird daher nicht auf Nachfragen antworten.

Mit WhatsApp Broadcast schnell und einfach informiert

Der Betriebsrat wird dies mit der Funktion Broadcast in WhatsApp starten. Broadcast ist sehr praktisch, wenn es darum geht, mehreren Personen die gleiche Nachricht zu senden, ohne dass man einer Gruppe beitreten muss. Kontakte, die über die Broadcast-Funktion hinzugefügt wurden, erhalten zwar eine private Nachricht, aber sehen nicht die Inhalte, die andere Gruppen-Mitglieder mitteilen. Zudem weiß keiner in der Broadcast-Liste, wer noch dabei ist. Es ist eine reine Einbahninformation.

Mitmachen ist ganz einfach

Der Betriebsrat hat eine eigene Handy Nr. **+49 xxxxxxxxxx**. Diese nehmen Sie in Ihr Adressbuch auf, danach senden Sie dem BER eine WhatsApp, dass Sie mitmachen wollen, und schon geht es

Klaus Lorenz
Betriebsratsvorsitzen-
der



los. Kein Interesse mehr? Nehmen Sie den Betriebsrat wieder aus Ihren Kontakten heraus. Jetzt bekommen Sie keine WhatsApp mehr. Jeder der mitmacht, sieht nur seine eigene Nachricht, keiner sieht wer, alles mitmacht. Alle, die dabei sind, bekommen die gleiche Nachricht. Natürlich können auch KollegenInnen, die nicht in der Fertigung sind, teilnehmen. Zur Bestätigung, dass Sie aufgenommen wurden, bekommen Sie vom BER eine Nachricht mit unseren **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**.

Impressum:

Herausgeber: Betriebsrat Bühl/Bühlertal
E-mail: Abteilung Briefkasten (BER-Bue)
Redaktion: R. Reith, A. Knebel, K. Lorenz,
Fotos: H. Tilgner
Layout: A. Knebel

Ausgaben: ~ fünf im Jahr; HE Druck
Zukunft gerecht gestalten!
Betriebsrat Bosch Bühl



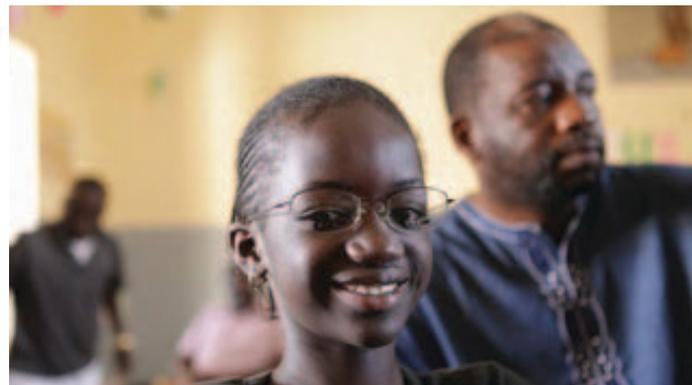
Durchblick für Alle



Betriebsrat unterstützt Altbrillensammlung

Etwas, was hier bei uns in Deutschland in den Abfall gelangt, kann in Ländern der Dritten Welt ein besonders benötigtes Hilfsmittel sein. Dies gilt ganz besonders für gebrauchte Brillen. Überall gibt es Menschen, die sich keine Brille leisten können.

„Lunettes sans frontières – Brillen ohne Grenzen“: Eine deutsch-französische Kooperation hat es sich zum Ziel gemacht, sehbehinderten Menschen auf der ganzen Welt durch Brillenspenden gutes Sehen zu ermöglichen. Brillen ohne Grenzen sammelt Sehhilfen und auch Sonnenbrillen, bereitet sie auf und leitet diese an Bedürftige in Afrika weiter. Mit Erfolg! In den letzten 36 Jahren konnte dank dieser Aktion über 3,5 Millionen Menschen geholfen werden. Der Betriebsrat unterstützt Gabriele Höll aus der Sanitätsstelle, die für die französische Organisation Brillen sammelt.



Quelle: <http://www.lunettes-sans-frontiere.org/>

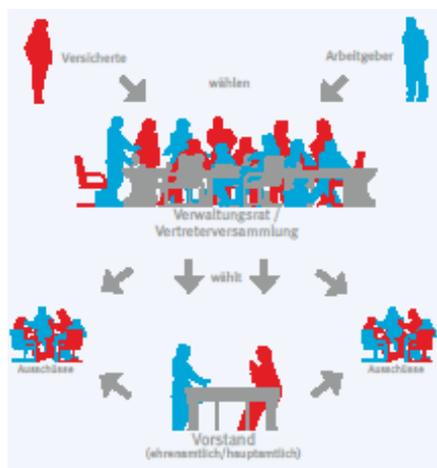
Eine Brillen-Sammelbox gibt es bisher nur in Bühl auf dem Büchertauschregal (Eingang BER-Büro, Bau 101). Weitere Sammelboxen werden ab Februar auf dem Bücherregal in Bühlertal in der ESM und in der Küche Süd-Seite Bühl 8 aufgestellt. Ebenso können größere Brillenmengen aus privat organisierten Sammlungen direkt bei Fiori-Deko in Bühl-Weitenung, Tulpenstr. 2a, abgegeben werden.

Sozialwahl 2017

Mitbestimmen – wählen gehen

Im Frühsommer 2017 wird wieder gewählt. Alle sechs Jahre entscheiden Sie als Versicherte der Sozialversicherungen, wer Ihre Interessen in der Selbstverwaltung der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Unfall- und Rentenversicherung vertritt.

Die Selbstverwaltungsgremien, die wichtigsten Entscheidungsorgane der Versicherungsträger, werden von Ihnen gewählt. Die Sozialwahlen bilden das Kernstück der Demokratie in der Sozialversicherung.



Die IG Metall tritt zur Sozialwahl 2017 an, um Ihre Interessen zu vertreten. Dafür setzt sie auf erfahrene Kandidatinnen und Kandidaten. Gerechte Verteilung der Kosten, gute Beratung und Bürgernähe, Arbeitsschutz, umfassende REHA-Maßnahmen, bezahlbare Gesundheitsversorgung und sichere Altersrenten.

Bei allem, was in den Selbstverwaltungsgremien durchgesetzt wird, stehen immer die Interessen aller Versicherten im Mittelpunkt.

Wie funktioniert die Sozialwahl?

Bequem per Post. Oft einigen sich die Versichertenvertreter auf eine gemeinsame Liste. Diese gilt dann als gewählt – man nennt das Friedenswahl. Kommt es zu keiner Einigung, findet eine Wahl statt,

Informationen zur gesetzlichen Rente



Informationen zur gesetzlichen Rente:

Beratung in Bühl im **SBV Büro**

am **06.03.2017 und 20.3.2017**

von **8:00 bis 16:00 Uhr**

Wolfgang Stadelmann, Versichertenberater DRV, erklärt Ihnen die Höhe Ihrer gesetzlichen Rente, Renteneintritt und den Zuwachs in der Altersteilzeit.

Vereinbaren Sie einen Termin! Telefon: 54712

Zukunft gerecht gestalten!
Betriebsrat Bosch Bühl



und zwar immer per Brief. Alle Versicherten ab 16 Jahren bekommen einen Wahlbrief, wenn bei ihrer Sozialversicherung mehrere konkurrierende Listen antreten. Ausgenommen sind mitversicherte Familienmitglieder. Jetzt heißt es: **Wählen und mitbestimmen!**